

Warndt-Gymnasium aktuell

Sonderausgabe Abitur 2021



EDITORIAL

Liebe Eltern, Förderer, Interessierte und Freunde des Warndt-Gymnasiums,

diese *Sonderausgabe* von *Warndt-Gymnasium aktuell* widmet sich ausschließlich dem Abiturjahrgang 2021 und der Abiturfeier.

Im Rahmen einer sehr feierlichen Zeremonie wurde am 10. Juli in der Sporthalle des Warndt-Gymnasiums 68 Abiturientinnen und Abiturienten das Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife überreicht. Bei 22 von ihnen stand die 1 vor dem Komma. 14 legten den bilingualen Abschluss AbiBac ab. Den besonderen Umständen dieser Zeit geschuldet musste die Zeremonie für jeden der vier Bezugskurse getrennt stattfinden. So konnte das Warndt-Gymnasium seinen Abiturientinnen und Abiturienten aber ermöglichen, dieses wichtige Ereignis in Begleitung ihrer Eltern erleben zu können. Untermalt wurde die Feier mit musikalischen Beiträgen von Alisa Theis sowie Jaqueline und Jennifer Späth sowie verschiedenen Reden.

Der Abiturjahrgang 2021 am Warndt-Gymnasium ist auch der erste AbiBac-Jahrgang. 14 Abiturientinnen und Abiturienten, zwölf weiblich, zwei männlich, legten die deutsche sowie die französische allgemeine Hochschulreife ab - fast alle davon bestanden sogar mit Prädikat. Mit dem Doppelabschluss stehen diesen Abiturientinnen und Abiturienten in Deutschland und Frankreich alle Berufswege offen. Zur Erlangung des AbiBac musste der Leistungskurs Französisch belegt werden und die Fächer Geschichte und Französisch wurden bilingual unterrichtet. Zudem musste eine mündliche Prüfung vor einem französischen Prüfer vom Bildungsministerium in Straßburg abgelegt werden.

Warndt-Gymnasium aktuell gratuliert allen Abiturientinnen und Abiturienten zu ihrem erfolgreichen Abschluss und wünscht viel Glück und Erfolg auf ihrem weiteren Lebensweg.

DER ABITURJAHRGANG 2021

Abiturientinnen und Abiturienten

Bezugskurs Frau Celim:

Nico-Jan Ames, Lea-Sophie Berberich, Kaja Gryglewska, Lucie Hauser, Johannes Krisam, Larissa Laurent, Tyra Laux, Emma Lobermeier, Anica Mahn, Thore Martel, Marc Pistorius, Amélie Rabel, Louisa Reinhard, Sara Rink, Jennifer Späth, Sophie Sticher, Alisa Theis, Lavinia Vehmeier, Lea Windhäuser, Carolin Zewe



Bezugskurs Herr Hischemöller:

Melia Bund, Michelle Cusumano, Jil David, Lea Hümbert, David Klein, Sebastian Klein, Fabienne Loew, Rabea Müller, Michelle Peters, Alexander Pohl, Nico Raiber, Angelina Romano, Mark Schmidt, Desiree Siegwart, Marie Simon, Hendrik von Thun, Elias Weis



Bezugskurs Herr Hollendiek:

Lucas Amelung, Gerrit Aveaux, Mike Bachelier, Ladina Boost, Michel Einsweiler, Elif Erbol, Felix Ganz, Jasprit Ghotra, Angelina Haag, Aaron Kreis, Sheila Lawson Body, Chiara Lehnen, Vanessa Loth, Julia Marmann, Jolina Schmitt, Nico Weirich



Bezugskurs Herr Buchholz:

Nicolas Bachelier, Johanna Bohdjalian, Johannes Bühl, Daniel Engels, Luna Karrenbauer, Fabian Laudwein, Nick Leick, Yannic Leutenegger, Alexa Meyer, Melena Romano, Charleen Schlöder, Adrian Schons, Ann-Kathrin Sornberger, Josephine Styrzbecher, Fabian Weißmann



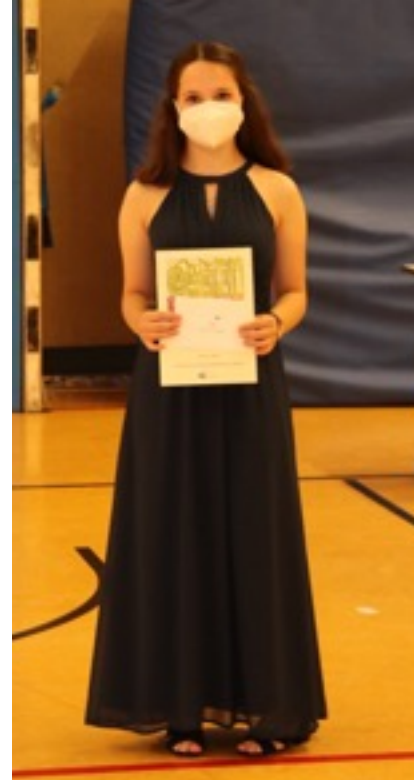
Preisträgerinnen und Preisträger



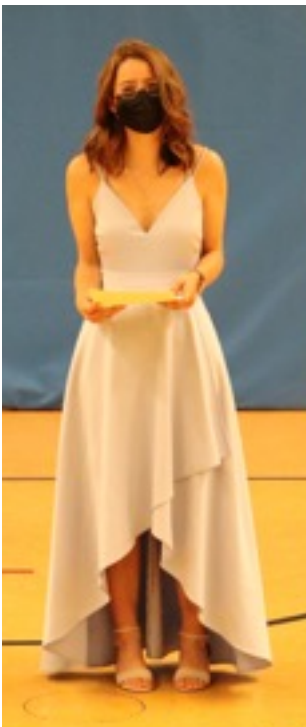
Nick Leick
beste Gesamtleistung:
1,0, Mathematik LK,
Chemie LK, Musik GK



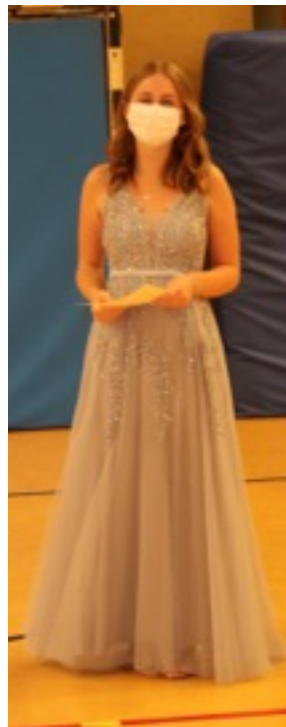
Rabea Müller
zweitbeste Gesamtleistung:
1,1, Geschichte GK



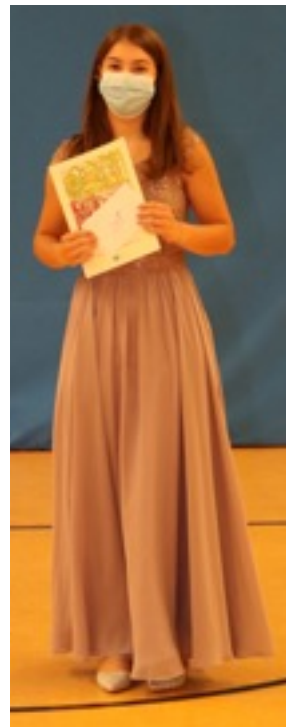
Carolin Zewe
drittbeste Gesamtleistung:
1,2



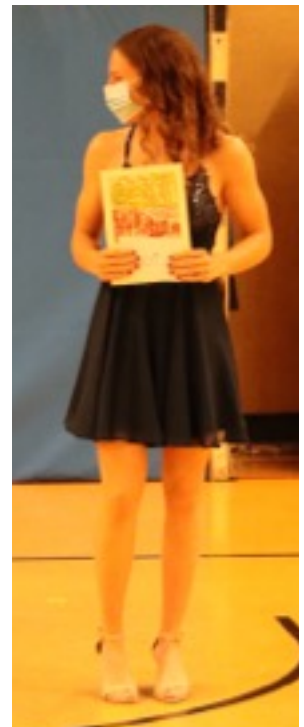
**Lea - Sophie
Berberich**
Deutsch LK,
Französisch LK,
Geschichte bili GK



Fabienne Loew
Englisch LK,
Bildende Kunst GK



Larissa Laurent
Erdkunde LK,
Biologie GK



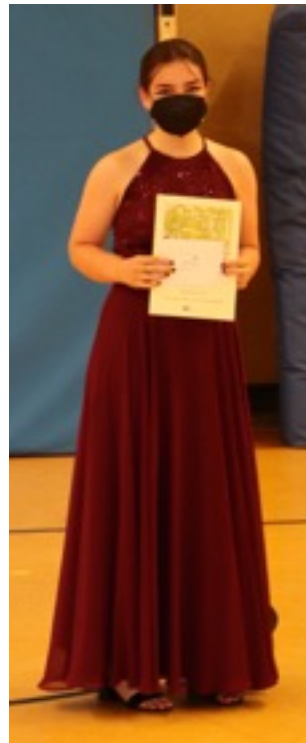
Marie Simon
Sport LK



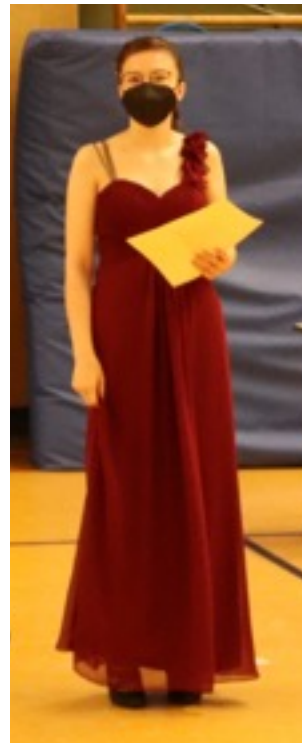
Nico Raiber
Spanisch GK



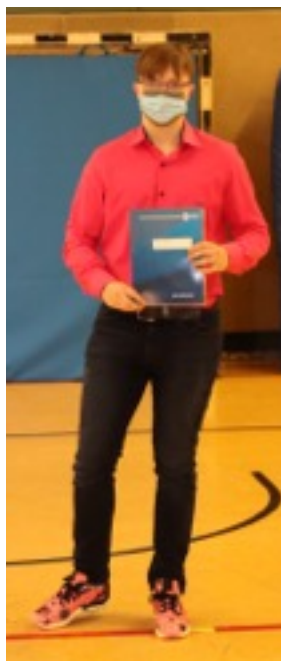
Luna Karrenbauer
Chemie GK,
Katholische
Religion GK



Angelina Romano
(Erdkunde bili GK)



Kaja Gryglewska
Geschichte bili GK



Mark Schmidt
Physik GK



Aaron Kreis
Physik GK

Würdigung für besonderes schulisches Engagement

Unesco

Nico-Jan Ames, Lea-Sophie Berberich, Johanna Bohdjalian, Michel Einsweiler, Kaja Gryglewska, Lucie Hauser, Aaron Kreis, Julia Marmann, Angelina Romano, Jolina Schmitt, Adrian Schons, Desiree Siegwart, Lea Windhäuser, Carolin Zewe

Musikalisches Engagement

Elif Sude Erbol (Streicher), Emma Lobermeier (Streicher), Chiara Lehnen (Streicher), Lucas Amelung (Concert des lycées), Jennifer Späth (Concert des lycées)

Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage

Josephine Styrzbecher, Lavinia Vehmeier, Jasprit Ghotra

Jugend debattiert

Nico-Jan Ames, Yannic Leutenegger, Elias Weis, Lucie Hauser, Aaron Kreis, Carolin Zewe

Schülerbibliothek

Johanna Bohdjalian, Lucie Hauser, Chiara Lehnen, Louisa Reinhard, Lea Windhäuser, Carolin Zewe

Schulsanitäter

David Klein, Aaron Kreis, Elias Weis, Alisa Theis



REDEN

Rede des Kollegiums

Sven Peters und Philipp Sammel

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten,
sehr geehrte Eltern,
liebes Kollegium,
verehrte Gäste!

Johann Wolfgang von Goethe sagte einst: „Aller Anfang ist leicht, und die letzten Stufen werden am schwersten und seltensten erstiegen.“ In meinen Augen meinte er damit bezogen auf die Schule: „Aller Anfang ist leicht, und die letzten Ober-Stufen werden am schwersten (...) erstiegen.“

Im Gegensatz zur deutschen Nationalmannschaft im Jahre 2021 habt ihr als Team WG die letzten Stufen erklommen und seid am Ziel! Ihr haltet Euren Pokal in den Händen und könnt stolz darauf sein, auf das Abiturzeugnis, für das ihr all die Jahre gekämpft habt!

Wie im Fußball sind auch in unserem Team WG alle für das Spiel notwendigen Positionen besetzt, die das Team als Ganzes ans Ziel bringen! Wir, Lehrerinnen und Lehrer, haben als Trainer versucht, das Beste aus euch herauszuholen. Dabei war nicht jeder von Euch unbedingt ein Stürmer, manche haben sich auch ganz gerne mal auf der Bank ausgeruht. Um etwas bildhafter zu werden: Aus Herrn Peters kann man eben auch keinen bilingualen Sportlehrer machen, auch wenn ihm das einige geglaubt haben. Ok, zumindest kauft man ihm den Sportlehrer nicht ab! Trotz der zwischendurch eingelegten Trainingspausen, sind doch immer so viele Tore geschossen worden, um weiterzukommen und heute den Pokal in den Händen zu halten.

Denn wie es Otto Rehagel über das Spiel seiner griechischen Mannschaft 2004 sagte: „Schön ist, was erfolgreich ist.“

Sicherlich waren es nicht immer einfache Trainingsjahre. Schicksalsschläge und Krankheit haben den ein oder anderen aus der Bahn geworfen. Auch musstet ihr durch Situationen hindurch, in denen Ihr Gegnern gegenüberstandet, gegen die es unbequem war zu spielen. Hinzu kamen das Arbeitspensum, die an euch gestellten Anforderungen und die Kompromissbereitschaft.

Zudem musstet Ihr im vergangenen Jahr mit teilweise sehr widrigen digitalen Platzverhältnissen umgehen.

Im Sport sagt man dazu: Ihr musstet euch durchbeißen. Aber so verläuft leider nun mal das Leben, an solchen Situationen wächst man!
Gerne erinnere ich mich an den Beginn eurer schulischen Karriere und blicke stolz auf die Entwicklung, die ihr bis heute gemacht habt. Würde ich die anfängliche Trainingszeit mit Adjektiven beschreiben müssen, würde ich – aus Zeitgründen – auf drei Worte zurückgreifen: wuselig, interessiert, motiviert... Und nun seid ihr erwachsen...

Wuselig sind manche immer noch, interessiert viele ebenfalls und was die Motivation betrifft... Nun ja... Die hat im Laufe der Jahre bei dem einen oder anderen dann doch etwas nachgelassen und wurde um die Eigenschaft minimalistisch ergänzt.

Spätestens ab Klasse 7, als die Pubertät einsetzte, wurde die Arbeit teilweise sogar ganz eingestellt. An dieser Stelle möchte ich J.K. aus Team WG zitieren, der im Fach Deutsch in der Unterstufe auf die Frage, was ein Statist sei, antwortete: „Das ist doch so jemand wie der ... in unserer Klasse.“

Zu Eurer Karriere im Team WG gehörten natürlich auch Auswärtsfahrten. Eure erste Auswärtsfahrt führte Euch noch in relative Nähe nach Oberthal, wo einige Spieler um ein Haar nicht mehr den Weg aus dem Wald zurück ins Mannschaftsquartier gefunden hätten, weil sie sich beim Geocaching verloren haben.

Die zweite Auswärtsfahrt ging für Euch dann in den Schnee. Dort konnte so mancher lernen, dass es auch bei Skischuhen einen linken und einen rechten Schuh gibt, die an den entsprechenden Fuß gehören.

Die dritte Auswärtsfahrt führte Euch auf die Insel nach Brighton, wo die Kirmes *über* dem und der eine oder andere Sportskamerad nackt *im* Meer war.

Leider wart Ihr in den letzten beiden Jahren zu unfreiwilligen Heimspielen gezwungen. Der Fußballkommentator Marcel Reif sagte: „Je länger das Spiel dauert, desto weniger Zeit bleibt.“ Diese schwierige Zeit kurz vor den Abiturprüfungen hat dem einen mehr, der anderen weniger oder gar keinen Stress gemacht. Jetzt hat das Spiel ein Ende – und es gibt Grund genug zum Feiern!

Liebe Abiturientinnen und Abiturienten, jetzt wartet Neues auf Euch! Wir wünschen Euch für Eure Zukunft Beharrlichkeit, Ausdauer, Fairness, Teamgeist und Durchhaltevermögen – Tugenden also, die Ihr euch für euren weiteren Lebensweg bewahren solltet.

Wir wünschen Euch ebenso Gesundheit, die guten Ergebnisse, den Erfolg, der motiviert und anspricht und Möglichkeiten, Eure Zukunft aktiv mitgestalten zu können.

Wenn Ihr euer Ziel klar erkannt habt, lauft diesem entgegen, aber schaut dabei ruhig auch einmal zur Seite und nach hinten, aber verzweifelt nicht, wenn Ihr eine Durststrecke erleidet. Lauft den Problemen nicht davon, biedert Euch nicht jedem an, werdet einfach „laufend“ besser.

Rede des Abiturjahrgangs

Lea Windhäuser und Johannes Krisam

Sehr geehrter Herr Claus,
lieber Herr Rau,
liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,
liebe Erziehungsberechtigte, liebe
Verwandte, liebe Begleiter
und natürlich liebe Mitabiturienten,

Ich freue mich, heute hier stehen zu dürfen!

Ihr fragt euch bestimmt, warum ich hier stehe und nicht irgendjemand anderes. Bekanntlich kann ich gut reden und mache das auch gerne und oft. Dennoch ergab sich ein Problem: Stehe ich alleine hier oben ist es etwas eintönig und obwohl ich unter den Top 3 der hübschesten Jungs der Stufe gewählt worden bin, muss das ganze noch optisch aufgewertet werden. Deswegen steht Lea neben mir. Erstens, um auch qualitativ hochwertige Beiträge zu liefern und auch, um gut auszusehen. Denn wie wir bekanntlich wissen, isst das Auge mit.



Blicken wir zurück auf zwölf vergangene Jahre. Vor acht Jahren haben wir dann hier zusammengefunden. Wir haben uns versammelt im Kombisaal. Der sieht übrigens noch genauso aus wie früher. Wir wurden in vier Klassen aufgeteilt. Damals gab es vier Klassen, zum Ende gab es vier Tutorkurse. Begonnen hat es mit Frau Dr. Riemer, Herrn Paulus, Herrn Peters und ähhh Herrn Recktenwald. Geendet hat es mit Herrn Hischemöller, Herrn Buchholz, Herrn Holleindick und Frau Celim.

Spannende Jahre sollten vor uns liegen.

Wandertage, Ausflüge, Klassenfahrten, um nur einige Highlights zu nennen, standen vor uns. Aber auch der graue Alltag musste gemeistert werden. Gedichtanalysen, der Satz des Pythagoras, Energiebereitstellungsprozesse, Enthalpien berechnen, Texte lesen - danke Herr Schäfer für das Action Reading - um nur einige, scheinbar unnötige Unterrichtsinhalte zu thematisieren.

Aber konzentrieren wir uns heute lieber auf die schönen Dinge aus unserer Schulzeit, wie leicht bekleidete Mitschüler während der Mottowoche.

Wir können uns natürlich nicht mehr an alle Einzelheiten aus der frühen Anfangszeit am WG erinnern, diesmal lag es aber nicht am exzessiven Alkoholkonsum oder an der Einnahme anderer Betäubungsmittel.

Die Skilehrfahrt in der achten Klasse. Gasthof grüner Hut. Neben sportlichen Erfahrungen haben einige auch erste leichte sexuelle Erfahrungen gemacht. Dennoch war es erfolgreich, größeren Schaden haben wir nicht davon getragen, wie ihr seht, stehe ich heute hier. Schäden hat nur die Einrichtung des Gasthauses erlitten, dazu sage ich nur drei Buchstaben: HVT.

Die Englandfahrt wird von uns allen verdrängt, da sie suboptimal war. Dennoch kristallisiere sich heraus, dass Lehrer auch nur Menschen sind, wenn auch oftmals für uns sehr spezielle.

In Anbetracht der Kürze der Zeit sparen wir es uns, jeden von Ihnen persönlich namentlich zu nennen und Ihnen für die gemeinsame Zeit zu danken. Denn soweit ich es überblicken kann, sind Sie heute alle da und das zeigt ja hoffentlich, dass Sie uns auch etwas mögen, beziehungsweise ertragen können. Keine Angst, das beruht (meistens) auch auf Gegenseitigkeit.

Viele witzige Geschichten konnten wir mit Ihnen gemeinsam erleben und haben oftmals Geschichte geschrieben und das nicht nur bei Frau Lerch-Klein und Herrn Werle.

Jetzt hier ein paar witzige Geschichten und Eindrücke über Lehrer.

Einigen Lehrern war die Erschöpfung über den anstrengenden Arbeitstag ins Gesicht geschrieben, so wirkte Herr Welsch sehr glücklich, wenn er bereits um halb 12 seinen wohlverdienten Feierabend antreten konnte. Dies gab uns immer ein wenig Extramotivation, den Tag zu überleben.

Herr Peters, ich bin sehr froh, dass Sie wieder einen Bart im Gesicht tragen. Dennoch erinnern wir uns gerne daran zurück, als ein Malheur dafür sorgte, dass man Sie mit einem Schüler verwechseln konnte. Durch Ihre Meisterwerke von Arbeiten, die immer sehr gefürchtet waren, haben Sie uns ein Stück weit selbst zu einem Meisterwerk geformt. Vielen Dank!

Sogar das laute Vorlesen haben wir in der Oberstufe wieder gelernt. So war bereits vor Unterrichtsbeginn klar, dass Herr Schäfer wieder Unmengen an Texten mit sich führte. Diese, so Herr Schäfer, könne man am besten bei Dosenbier und weiteren Rauschmitteln auf dem Spielplatz lernen. Die Arbeiten konnte man sich beim Jahrgang darüber besorgen und so eine gute Note erzielen. Danke dafür!

Schönen Stunden konnten wir immer mit dem DS- und EK-Lehrer Paulus verbringen. Schöne Gespräche sowie gute Vermittlung der anstehenden Unterrichtsinhalte machten die Stunde jedes Mal zu einem Erlebnis.

Um den ostdeutschen Teil nicht zu vergessen, hier ein paar warme Worte an Robert Jens Knorr. Für viel Mitschüler neben Herrn Werle nicht nur ein Lehrer, sondern auch eine enge Bezugsperson, die sich jedem Problem angenommen hat. Ihr Einsatz für die Schülerschaft war und ist außergewöhnlich. Viele Taten können wir jetzt nicht aufzählen, dafür reicht die Zeit hier nicht aus, aber ich glaube, Sie wissen, wie viel Sie Ihren Schülern bedeuten.

Natürlich waren das nur einige Ausschnitte aus den vergangenen Jahren und wir können ehrlich sagen, dass das Warndt-Gymnasium sehr gute Lehrer hat, das trifft auf jeden von Ihnen zu.

In anderen Bereichen wurden wir durch das Warndt-Gymnasium sehr bereichert und es hat unseren weiteren Lebensweg geprägt:

Freundschaften - hoffentlich fürs Leben - wurden während der Schulzeit geknüpft. Diese waren während des Unterrichts oftmals kontraproduktiv. So wurde uns des öfteren

angedroht, den Unterrichtssaal verlassen zu müssen, die Klassenregeln oder die Hausordnung abzuschreiben oder, wie Johannes, nachsitzen zu müssen, da unsere sehr wichtigen Privatgespräche angeblich den Unterricht gestört haben sollen. Aber wie sonst soll man den neusten Gossip mitbekommen, wenn nicht während des Unterrichtes. Aber anscheinend hat es nicht geschadet, denn wir stehen heute alle hier.

Da wir die Zeit unserer Pubertät hauptsächlich in der Schule verbracht haben, kamen sich einige unserer Mitschüler näher. So entwickelte sich Liebe.

Sei es durch das Zusammensetzen der zwei Personen, durch das Reden auf dem Pausenhof oder durch das Vorbereiten eines Chemievortrages. Dieser hatte zwei Vorteile: zum einen eine gute Chemie-Note und zum anderen merkten die beteiligten Personen, dass auch zwischen ihnen die *Chemie* stimmte.

Durch das Betriebspraktikum in Klasse 9 öffneten sich für viele Türen in den zukünftigen Beruf oder bei den allermeisten schloss sie sich, da man merkte, dass es doch nicht das Richtige ist. Da wir aber nun unser Abitur haben, ist uns theoretisch alles möglich.

Fast genau 20 unserer Mitschüler konnten das 1 vor dem Komma erreichen. Ein Schüler, von dem man es auf den ersten Blick und sogar auf den zweiten genaueren Blick auch nicht erwarten würde, hat die Bestnote 1,0 erreicht. Sehr stark Nick und natürlich alle anderen. Das ist ein Applaus wert, oder?

Selbst die beste Rede muss ein Ende haben, denn lange Texte hatten wir im Deutschunterricht genug.

Lea und Johannes bedanken sich für Ihre Aufmerksamkeit und wünschen einen schönen Tag.

DIE ELITE DANKT AB

BILDER



Musikalische Eröffnung durch Jaqueline und Jennifer Späth mit Herrn Bur



Alisa Theis sang *All I Want* und *Wonderwall*